



Foto: Rohloff

Grünlandflächen bei Hoya werden nach dem Nienburger Weißstorchprogramm bewirtschaftet.

## Produktion trotz Kompensation

**Ausgleichsflächen** Unabhängig davon, ob es um die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen oder den Einsatz des Ersatzgeldes geht: die Stiftung Kulturlandpflege betreibt seit mehr als sieben Jahren aktives Kompensationsflächenmanagement – in direkter Kooperation mit niedersächsischen Landwirten.

Einen Schwerpunkt der auf 13 Landkreise und kreisfreie Städte verteilten Maßnahmen bildet unter anderem die produktionsintegrierte Kompensation (PIK) auf Grünland. Aber auch für Ackerflächen bestehen gute Möglichkeiten, naturschutzrechtlich erforderliche Ersatzmaßnahmen gegen ausreichende finanzielle Honorierung der Landwirte produktionsintegriert durchzuführen. Als Maßnahmen kommen z.B. die verlängerte

Stoppelfeldphase oder die Anlage von Blühstreifen in Betracht. Die Stiftung Kulturlandpflege ist mit einigen Landkreisen und Kreislandvolkverbänden bereits im Gespräch, um entsprechende Modellprodukte vorzubereiten.

Der große Vorteil von „PIK“: Es ist kein hoheitlich veranlasster Flächenankauf erforderlich. Die landwirtschaftlichen Produktionsflächen bleiben an sich in ihrem Wert erhalten. Über Bewirtschaftungsverträge werden die Landwirte wegen der einzuhaltenden Produktionsauflagen entschädigt und landwirtschaftliches Einkommenspotenzial wird gesichert. Und schließlich ist die Teilnahme an entsprechenden Verträgen – wie bei den Agrarumweltprogrammen auch – eine freiwillige Angelegenheit.

*Björn Rohloff*